



Aldrans Aktuell 05/2021

+43-512-342 307

gemeinde@aldrans.tirol.gv.at

IMPRESSUM: Medieninhaber und Druck: Gemeinde Aldrans, Dorf 34, 6071 Aldrans

www.aldrans.at

13.07.2021

Sehr geehrte Aldranserinnen und Aldranser,

vermehrte Beschwerden bezüglich über die Grundgrenzen ragenden Pflanzen veranlassen uns dazu, Sie über die Rechtslage zu informieren.

Die Rechte des Nachbarn enden dort, wo die des Anderen beginnen. Aus diesem Leitsatz lässt sich der Maßstab der wechselseitigen Rücksichtnahme ableiten, der nicht nur die Frage des zulässigen und vom Nachbarn zu tolerierenden Wildwuchses von Pflanzen betrifft.

Die Verpflichtung als Grundeigentümer den Wildwuchs seiner Pflanzen im Rahmen zu halten erstreckt sich nicht nur auf Nachbarns Garten, sondern insbesondere auch auf alle Verkehrsflächen wie Gehwege, Straßen etc. Grundeigentümer unterliegen der Verpflichtung Bepflanzungen auf ihrem Grundstück, die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen, entsprechend zu pflegen, ausdünnen und allfällig zu entfernen. Das gilt auch für den Bereich um die Straßenbeleuchtung!

Spätestens sobald ein Fußgänger wegen ausladender Pflanzenteile auf die Fahrbahn ausweichen muss, besteht dringend Handlungsbedarf. Ebenso ist dieser gegeben, wenn am Gehweg Pflanzenteile, wie z. B. Zapfen von Bäumen herumliegen und so eine Art Kugellager für drauf tretende Passanten sind.

Auch muss jederzeit die freie Sicht auf den Verkehr, Verkehrszeichen und sonstige Einrichtungen des Straßenverkehrs wie Verkehrsspiegel, Ampeln etc., gewährleistet sein.

Dass im Schadenfall für den betreffenden Grundeigentümer mit Unannehmlichkeiten zu rechnen ist liegt auf der Hand – das gilt für Kratzer und kaputte Spiegel an Fahrzeugen ebenso wie für Unfälle mit Personen.

Ich ersuche Sie daher alle im Sinne der Verkehrssicherheit und im Sinne eines gedeihlichen nachbarschaftlichen Miteinanders ihren Bewuchs zu kontrollieren und bei Bedarf zurückzuschneiden.

Ihnen allen wünsche ich einen erholsamen Sommer!

Ihr Bürgermeister: Johannes Strobl

Ein Hinweis zum **BIOMÜLL: organischer Abfall aus Haushalt gehört in den Biomüllsack**. Dazu zählen Speisereste, verdorbene Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fisch-, Fleisch- und Wurstreste, Eierschalen, Kaffee- und Teesud samt Filterpapier, Schnittblumen, Topfpflanzen (ohne Topf), mit Lebensmitteln behaftetes Papier (zB Servietten), Mist- bzw. Streu von Kleintieren, usw.

Da es sich bei Bioabfällen um Stoffe handelt, die in kurzer Zeit einem Abbauprozess unterliegen und somit zu einer Geruchsentwicklung und Schädlingsvermehrung führen können, ist die richtige Handhabung der Sammelbehälter für einen hygienischen Entsorgungsablauf essentiell.

Bioabfallsäcke: Am Boden des Sackes eine dünne Schicht saugfähigen Papiers auflegen (saugt Überschussfeuchtigkeit auf) – flüssige Küchenabfälle wie Suppen, Salatdressings und Saucen nicht in die Bioabfallsäcke geben – Abfallsäcke an einem kühlen Platz aufbewahren und nicht randvoll anfüllen, da sie sonst nicht zugebunden bzw. die oberen Ränder nicht gefaltet werden können – **verschlossene Abfallsäcke erst am Abfuhrtag bereitstellen!**

Tipps für den Umgang mit Altpapier und Kartonagen

Online- und Versandhandel boomen – und das nicht erst seit Corona. Eine Folge davon sind große Mengen an Kartonverpackungen, die in unseren Haushalten anfallen und entsorgt werden müssen. Karton und auch Altpapier sind Materialien, die sich sehr gut recyceln lassen. Vorausgesetzt, sie werden richtig getrennt. In Aldrans werden Altpapier und Karton separat gesammelt. Die richtige Trennung sorgt dafür, dass beide Abfallarten als wertvolle Rohstoffe wiederverwertet werden können und der Gemeinde möglichst hohe Erlöse bringen.

Bei Karton und Altpapier ist die Sammelquote in Tirol insgesamt sehr gut. Die Restmüllanalyse 2018/19 des Landes Tirol hat gezeigt, dass fast 90 Prozent über die dafür vorgesehenen Entsorgungswege gesammelt werden. In absoluten Zahlen bedeutet das aber, dass noch knapp 7.500 Tonnen im Restmüll landen. Damit geht es für den Recyclingkreislauf verloren und zugleich entstehen höhere Kosten – für alle.

Hier ein paar einfache Tipps und Informationen zur Sammlung von Altpapier und Karton – weil richtige Abfalltrennung der Umwelt und dem Geldbeutel guttut:

- Verpackungskartons sollten immer flach gefaltet werden, um den Platz in der Tonne möglichst gut auszunutzen.
- Füllmaterial wie Luftpolsterfolie oder Styropor sind vor der Entsorgung bitte aus Verpackungskartons zu entfernen.
- Bei der korrekten Zuordnung mancher Abfälle sind sich selbst erfahrene Abfalltrenner unsicher. So geht's richtig:
 - **Milch- und andere Getränkekartons** sowie die meisten **Tiefkühlverpackungen** gehören in den Gelben Sack bzw. die Gelbe Tonne – sie haben im Inneren eine Beschichtung. Ausschlaggebend ist, ob sich auf der Verpackung der Hinweis „*Gefaltet zum Altpapier/Karton*“ befindet. Wenn nicht, gehört sie zur **Kunststoffsammlung**.
 - Was tun mit Kuverts, Brotsackerln und Kartons **mit Plastiksichtfenster**? Sie dürfen auch mit Sichtfenster zum Altpapier bzw. Karton. Wenn das Plastik leicht vom Papier bzw. Karton zu trennen ist, schadet natürlich auch die getrennte Entsorgung nicht!
 - Anders ist die Lage beim **Joghurtbecher mit Kartonomieummantelung**: Nur, wenn der Kartonmantel entfernt und getrennt entsorgt wird, können die Bestandteile gut recycelt werden.
 - **Kassenbons** gehören in den Restmüll, da sie aus Thermopapier bestehen. **Servietten, Küchenrollen** oder **Taschentücher** sind wie auch alte **Fotos** ein Fall für den **Restmüll**. Die sogenannte „Wickelhülse“ – also die Kartonrolle, um die z.B. Toilettenpapier gewickelt ist, darf zum Karton.
- Beim Kauf eines verpackten Produkts ist im Kaufpreis indirekt ein Entsorgungsbeitrag enthalten. **Landen die Verpackungen dann im Restmüll, bezahlt man die Entsorgung quasi ein weiteres Mal!**
- Die Abfuhr und Behandlung von Restmüll sind im Vergleich zu anderen Abfallarten teurer. Je weniger Restmüll anfällt, desto **niedriger** können auch die **Abfallgebühren** gehalten werden.

Umwelt-Tipp: Nur Karton zum Karton, nur Altpapier zum Altpapier. Bei ordentlicher Trennung spricht man von einer hohen Sortenreinheit bzw. Sammelqualität. Das gesammelte Material lässt sich bestmöglich recyceln und bringt der Gemeinde Erlöse, die sich wiederum positiv auf die Gestaltung der Abfallgebühren auswirken können.

STELLENAUSSCHREIBUNG

SCHULASSISTENZ

siehe www.aldrans.at